

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 27 (1917)
Heft: 6

Artikel: Warum verdaut der Magen nicht sich selbst?
Autor: Thraenhart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hauptnahrung, die auch jetzt meist vegetarisch ist. Der größte Teil der Städtebewohner fastet nicht und nicht so streng, wie die Balkanbewohner. In den Städten Bulgariens dagegen wird der Joghurt das ganze Jahr hindurch ununterbrochen bereitet und genossen, und zwar in großer Menge, und dessen ungeachtet findet man daselbst viel seltener 70-, 80jährige Greise, als in den Balkandörfern und, was die 100jährigen anbelangt, so sind dieselben in den Städten Bulgariens beinahe gerade so selten, wie in den Städten Deutschlands.

Aus dem Vorhergehenden ist es nicht schwer, den Schluß zu ziehen, daß nicht der Joghurtgenuß die Ursache der verhältnismäßig langen Lebensdauer der Bulgaren ist, sondern etwas anderes.

Und das ist die vereinbarte Wirkung vieler Ursachen, die man in den Begriff „hygienische Lebensweise“ fassen kann.

(Schluß folgt.)

Warum verdaut der Magen nicht sich selbst?

Von Dr. Thraenhart.

(Nachdruck verboten.)

Die Gewebe der Magenwand bestehen doch aus lauter verdaulichen Stoffen, Eiweiß und Leim, Verdauungssaft ist auch genügend da. Warum werden diese Fleischteile nicht auch verdaut wie alles andere in den Magen als Nahrung gelangende Fleisch? Nach dem Tode, beim gestorbenen Menschen oder Tier, wird in der Tat öfter die Magenwand aufgelöst, verdaut, besonders bei warmer Temperatur. Deshalb meinte man schon vor 150 Jahren, wo J. Hunter sich eingehend mit dieser Frage beschäftigte, nur

das „Lebensprinzip“ verhindere die Selbstverdauung, der lebende Magen sei wie alles Lebende davor geschützt. Aber El. Bernard brachte den Schenkel eines lebenden Frosches in die Magensäfte eines lebenden Hundes. Der Schenkel wurde sehr bald verdaut, während der Frosch leben blieb. Also hat den Frosch das „Lebensprinzip“ keineswegs geschützt. Die neuere Physiologie hat nun endlich das Rätsel gelöst. Es ist nachgewiesen, daß die Magenwand dadurch geschützt ist, daß sie gegen den verdauenden Magensaft (Pepsin) einen Gegenstoff, das Antipepsin, in sich birgt, welches die Wirkung des Magensaftes aufhebt. Daher verdaut der Magen nicht sich selbst. Im Tode hört mit allen Funktionen auch die Bildung von Antipepsin auf, da aber noch genügend Magensaft vorhanden zu sein pflegt, kann dann der Magen nach dem Tode sich wirklich selbst verdauen, besonders bei gesunden, kräftigen Leuten, die mitten in der Verdauungstätigkeit eines plötzlichen Todes gestorben sind. Bei Leichensektionen hat man dies öfter schon gesehen.

Korrespondenzen und Heilungen.

Klinische Beobachtungen

von Dr. Imfeld.

1. Zwei Fälle von Lungentuberkulose.

Voriges Jahr hatte ich zwei Fälle von chronischer tuberkulöser Lungenentzündung zu behandeln. Der eine Fall betraf einen jungen Mann von 20 Jahren, der andere einen jungen Mann von 24 Jahren.